



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

XXIX. Tugend. Glückseligkeit. Erziehung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49445)

Mit ihnen erwachet in dem Menschen der ihm angebohrne Richter, das Gewissen; ein gutthätiger Austheiler von Beruhigung und von Freude über Thaten, durch welche die grose Absicht der Natur und ihres allgütigen Urhebers, die Glückseligkeit des menschlichen Geschlechtes, befördert; ein ernstlicher Rächer solcher, durch welche dieselbe gestöret wird.

Neun und zwanzigstes Hauptstück.

Zugend. Glückseligkeit. Erziehung.

Die Erkenntniß der großen Verhältnisse gegen den Schöpfer, die Schöpfung, und den Menschen, ist es, welche die verschiedene Triebkräfte der Menschheit, die Begierden, die Leidenschaften und den Willen ordnen soll; welche allein ihrem unersättlichen Bestreben nach einer immer stärkern Thätigkeit, nach einer immer höhern Vollkommenheit, die ihrer Bestimmung entsprechende Rich-

tung geben; welche den Sterblichen in den hohen Rang erheben kann, den der Schöpfer ihm in der Schöpfung angewiesen hat.

Das Licht, die Ordnung und die Stärke, welche in dem Innern der Seele herrschen; und ihre Harmonie mit den wohlthätigen Absichten der Schöpfung, machen den Menschen jeden Gegenstand nach seinen mannigfaltigen Verhältnissen richtig erkennen, schätzen und lieben.

Der erleuchtetste und der richtigste Verstand zeuget so den zweckmäßigsten, den wohlgeordnetesten Willen, und durch diesen entsteht die Tugend, diese göttliche Fertigkeit, das Gute in der größten Vollkommenheit, welche die Natur eines Wesens erlaubet, zu wollen und auszuüben (*). Erhabene Eigenschaft, welche allein eine wahre Glückseligkeit gewähren kann.

Die

(*). Virtus quasi perfectio naturæ omniumque rerum, quas in animis ponunt, una res optima. Cicero quæst. acad.

Die Größe der Glückseligkeit eines Wesens wird also durch das Maas des Lichtes und des Wohlwollens bestimmt, welche es beseelen. Das Vollkommene in seinem größten Umfange kennen; das Gute in seiner größten Ausdehnung wollen; dieses ist die wahre Erhabenheit des denkenden Wesens. Der erleuchtetste und der tugendhafteste Geist wird also auch der glücklichste seyn. Er wird die vollkommenste Erkenntniß des Wahren mit der vollkommensten Ausübung des Guten vereinigen. Seine Seele wird auf alles, was sie umgiebt, Ströme von Licht, von Anmuth, von Zufriedenheit ausgießen; und der Widerschein der Heiterkeit und der Freude, welche sie auf andere verbreitet hat, wird den Glanz verstärken, der sie umstrahlet, und die Sonne erhöhen, die sie beseliget. Die geringern Grade der Glückseligkeit und des Wohlstandes haben nur in so fern einen wahren Werth, in so fern sie

dieser kostbaren Vorzüge theilhaft sind. Nur Wahrheit und Güte können glücklich machen.

Ihr, die ihr Menschen zu erziehen; ihr, die ihr Unsterbliche zur Glückseligkeit vorzubereiten habt, laffet niemals diese großen Wahrheiten aus den Augen. Die Erziehung ist die größte Wohlthat, welche der Mensch dem Menschen gewähren kann. Ihr erster, ihr großer Endzweck ist, die verschiedenen Triebkräfte der menschlichen Seele in die vollkommenste Harmonie zu bringen, und ihrem unersättlichen Bestreben nach Thätigkeit diejenige Richtung zu geben, durch welche ihre wohlthätigen Neigungen unaufhörlich erleichtert, erweitert, erhöht werden. durch welche sie immer fähiger wird, die Glückseligkeit, und die Vollkommenheit anderer zu befördern. Von dem ersten Augenblicke an, da ihr euch diese große Pflicht aufleget, so bemächtiget euch der euerer Sorge anvertrauten Seelen durch den Reiz des Vergnügens,

genß,

gens, daß sie empfinden, wenn sie in eine ihren Kräften angemessene Bewegung gesetzt werden. Machtet ihnen jeden Fortgang zu einer höhern Vollkommenheit durch Beschäftigungen angenehm, welche die Fähigkeiten stärken, so sie bereits besitzen, und welche ihnen die Erwerbung derjenigen erleichtern, so ihnen noch mangeln. Entwickelt ihnen allmählig die große Bestimmung, zu welcher sie der unendliche Schöpfer auffordert. Wenn ihr geschick und glücklich genug seyd, ihnen dieselbe in ihrem ganzen Umfange und in ihrer vollkommenen Würde bekannt zu machen, so habt ihr sie gewiß auch in den Stand gestellet, sie zu lieben und zu erfüllen.

Dreißigstes Hauptstück.

Quellen der theoretischen Irrthümer. Ihre
Anwachs und ihre Macht.

So besitzt in sich selbst der Mensch eine uner-
schöpf-